

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem Documente zu zeigen, was die Methode des Reliefs eigentlich erreichen kann. Sie ist vorzüglich, um einzelne, aus irgend welchen Gründen besonders interessante Berge oder Gebirgsgruppen darzustellen, und selbst ein noch grösserer Masstab wird unter Umständen zu solchen Zwecken angezeigt sein. Allein den Nutzen und die mannigfaltige Verwendung für tausende von verschiedenen Zwecken des niedrigen und höheren Unterrichtes, der Statistik, des Militärwesens, der Wissenschaft, des practischen Lebens, wie ihn das Relief in 1 : 25 000 leisten kann, wird der grosse Masstab niemals zu bieten vermögen, einfach wegen des Raumes und Gewichtes und wegen der Kosten. Reliefs in so grossem Masstabe werden stets nur an wenigen Orten durch Staaten oder grosse Institute angeschafft und aufgestellt werden können; sie werden vereinzelte Schaustücke bleiben, zu denen man hin wallfahren muss. Beim Relief in 1 : 25 000 hingegen werden sich die meisten Schulen und viele Vereine im Abguss die Section, die ihren Ort enthält oder für die sie sich besonders interessiren, anschaffen können; die Forstämter werden je ihre Gebiete sich kaufen, ihre Waldbestände darauf einzeichnen und ihre Statistik darin nachführen, so gut, oder vielmehr viel besser, als sie es durch Eintragung in Karten gethan haben. Die Aemter der Regierungen werden sie in einer Menge von Beziehungen zum Eintragen von Strassen und Bahnprojecten, Grenzen von Concessionsgebieten, Flusscorrectionen etc. verwenden, nicht weiter zu gedenken der zahlreichen Dienste, welche der Wissenschaft dadurch geleistet würden. Gerade dieses Eindringen in den allgemeinen Dienst der täglichen civilisatorischen Interessen ist bei dem kleineren, immer noch unseren grössten topographischen Karten gleichen Masstabe möglich, niemals aber bei dem Masstabe 1 : 10 000. Wir halten deshalb dafür, dass das Relief Simon mit seiner zum Theil schon in Arbeit begriffenen Erweiterung sich absolut nach seinem Zwecke nicht deckt mit dem von den Ingenieur-Topographen Imfeld und Becker getragenen und vom Schweizer Alpenclub unterstützten Projecte einer allmäligen Bearbeitung der ganzen Schweizer-Alpen oder der ganzen Schweiz in Reliefsectionen in 1 : 25 000, die der Blatteintheilung des Siegfriedatlas entsprechen. Das erste ist ein einzelnes nationales Kunstwerk, zu dem sich noch weitere gesellen mögen, das letztere eine regelmässige Fortsetzung unserer Landesaufnahme und Landesdarstellung. Diese beiden nach Zweck und Verwendbarkeit verschiedenen Dinge müssen auseinandergehalten bleiben, beide sind in gleicher Weise unseres wärmsten Interesses und unserer Unterstützung werth!

Aluminium-Industrie-Actiengesellschaft. Unter dieser Firma hat sich in Neuhausen bei Schaffhausen eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 10 Millionen Franken gebildet, welche die der im Januar dieses Jahres gegründeten Schweizerischen Metallurgischen Gesellschaft (Bd. XI, S. 18) gehörenden Anlagen sammt dem Eisenwerk Laufen bei Neuhausen mit seiner Wasserkraft erworben hat. Auch das in Nr. 5 dieses Bandes u. Z. beschriebene Verfahren der Aluminiumgewinnung nach dem Heroult'schen Patent geht in den Besitz der Gesellschaft über. Die technische Leitung übernimmt Dr. Killiani aus Berlin, dessen Verfahren gleichfalls von der Gesellschaft übernommen wurde. An diesem neuen industriellen Unternehmen, das für die Schweiz von grossem Nutzen sein kann, sind betheiligte: Die Allgemeine Electriche Gesellschaft, die Berliner Handelsgesellschaft, die Deutsche Bank, Delbrück & Cie, Kunheim & Cie., Jakob Landau sämmtlich in Berlin, ferner der bisherige Präsident der Metallurgischen Gesellschaft, Herr Oberst Huber-Werdmüller und Herr G. Naville, Chef des Hauses Escher Wyss & Cie. in Zürich, sowie die Firma Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.

Concurrenzen.

Katholische Kirche in Wettingen. Das neue, definitive Programm (vide S. 119 d. B.) für diese Preisbewerbung kommt uns soeben zu und wir entnehmen demselben folgende Einzelheiten: Die Kirche kommt auf ein ebenes, freies Feld zu stehen mit dem Haupteingang auf der Westseite und dem Chor nach Osten. Da der Bauplatz nicht beschränkt ist, so wird die Beigabe eines Lageplanes überflüssig. Die Kirche soll im Schiff 900 und auf der Orgeltribüne 80 Sitzplätze nebst dem nöthigen Raum für die Sänger enthalten. Der Thurm soll auf die Nordseite, die Sacristei und die darüber liegende Paramentenkammer auf die Südseite kommen. Die Wahl der Form und des Stils der Kirche ist freigestellt. Die Kirche wird nicht geheizt. Die Baukosten, einschliesslich der Ausgaben für Bestuhlung, Altäre, Kanzel, Beichtstühle und Taufstein, aber ausschliesslich derjenigen für die Orgel, Glocken, Planherstellung und Bauleitung sind auf 140 000 Fr. festgesetzt. — Verlangt werden Entwürfe in skizzenhafter Ausführung, bestehend aus Grundriss, Quer- und Längs-

schnitt, Ansichten der West-, Ost- und Süd-façade im Masstab von 1 : 100, eine perspectivische Ansicht, ein Erläuterungsbericht, sowie ein Vorschlag auf Grund des cubischen Masses des Baues. *Der Termin ist nochmals verlängert worden und zwar bis zum 15. Februar 1889.* — Das Preisgericht besteht ausser den bereits genannten HH. Prof. Bluntschli, Arch. Reber und Arch. Segesser noch aus Herrn Hochbaumeister Ammann in Aarau, HH. Berz, Präsident der Kirchenpflege, Grossrath Würsch und Pfarrer Schmid; demselben sind 2000 Fr. zur Verfügung gestellt, die auf zwei, höchstens drei Preise vertheilt werden. Der Verfasser des ersten Preises erhält die Bauleitung, wobei der Betrag des ersten Preises als Anzahlung an das Honorar gerechnet wird. Das Preisgericht kann von der Ertheilung eines ersten Preises absehen. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigenthum der Kirchenpflege. Sämmtliche Entwürfe werden 14 Tage lang ausgestellt und die näheren Bestimmungen über Zeit und Ort dieser Ausstellung sollen in der „Schweiz. Bauzeitung“ veröffentlicht werden. Das Urtheil des Preisgerichtes wird jedem Bewerber zugestellt.

Postgebäude in Genf. Wie uns von kompetenter Seite mitgetheilt wird, beschäftigt sich die Direction der eidgen. Bauten gegenwärtig mit der Aufstellung des Programmes einer demnächst auszuschreibenden Preisbewerbung für ein Postgebäude in Genf.

Kirche in Bern. Neben den in vorletzter Nummer genannten Architecten sind noch die HH. Ingenieur *Koller* und Stadtgeometer *Brönnimann* in's Preisgericht gewählt worden. Präsident desselben ist Herr Professor *Hans Auer*.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

I. Sitzung vom 31. October 1888.

Local: Zimmerleuten.

Vorsitzender: Herr Professor Gerlich. 34 Anwesende.

Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung, gibt einen Rückblick über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Vereins-Jahr und macht Angaben über den dermaligen Stand der Mitgliederzahl. Das Andenken an die verstorbenen Mitglieder, HH. Ingenieur Meyer-Werdmüller, Architect O. Wolff und Hr. Architect A. Bosshard, wird auf Antrag des Vorsitzenden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Es folgt die *Wahl des Vorstandes*. Auf Antrag des Hrn. Stadtbaumeister Geiser wird der Vorstand in Globo bestätigt.

Das Präsidium bringt nun die *Localfrage* zur Sprache. Der Vorstand beantragt, das Local zur Zimmerleuten als diesjähriges Vereins-local beizubehalten, entgegen dem Anerbieten des Hrn. Dr. Bürkli, dass das obere Local zur Meise dem Verein zur Abhaltung der Sitzungen überlassen werden könne. Der Antrag des Vorstandes wird angenommen.

Anmeldungen in den Verein: Herr Architect Albert Gull, Herr Architect Friedrich Wehrli.

Herr Stadtbaumeister Geiser stellt den Antrag, es möchten bei Todesfällen von Vereinsmitgliedern wieder wie es früher üblich war, die Collegen vom Vorstand zur Theilnahme an der Beerdigung aufgefordert werden, was nach längerer Discussion beschlossen wird.

Es folgen die Mittheilungen der Herren Professoren Bluntschli und Lasius über das neue Physikgebäude des eidgenössischen Polytechnikums unter Vorweisung von Plänen. M.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Techniker mit vollkommener Kenntniss der deutschen, französischen und englischen Sprache, als Correspondent in ein technisches Bureau in England. (581)

Gesucht ein Bauführer (Architect) in ein Baugeschäft der Westschweiz. (582)

Gesucht ein Ingenieur (Brückenbautechniker) für einige Monate zur Aushilfe auf dem Constructions-bureau einer schweiz. Brückenbauwerkstätte. Eintritt sofort. (583)

Gesucht: Ein Ingenieur mit Erfahrung im Bau von Wasserleitungen zum möglichst baldigen Dienstantritt. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an das Bureau. (584)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.